

Wolfgang Schwalbach,
Direktor des Marx-Museums in Salzwedel

Karl Marx und die Jugend unseres Landes

Der Beschluß des Politbüros über „Die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei“ findet meine vollste Zustimmung. An Beispielen möchte ich darlegen, wie wir mit unseren Mitteln helfen, den jungen Besuchern des Marx-Museums in Salzwedel ein marxistisch-leninistisches Geschichtsbild zu vermitteln.

Ein besonders großes Bedürfnis zum Besuch des Museums besteht bei der Schuljugend. Dabei bewährt es sich, daß wir seit Jahren einen engen Kontakt zu unseren Schulen haben. Gemeinsam mit den Pädagogenkollektiven verständigen wir uns vorher über die Zielstellung des Museumsbesuches. Zu uns kommen viele Schüler der 4. Klassen. Sie sind am Anfang des Schuljahres Thälmann-Pioniere geworden und sind stolz darauf, das rote Halstuch und den Namen des großen revolutionären deutschen und internationalen Arbeiterführers „Ernst Thälmann“ zu tragen.

In der Schule sind sie im Rahmen des Heimatkundeunterrichts mit dem Leben und Wirken von Karl Marx und Friedrich Engels vertraut gemacht worden. Im Deutsch-Unterricht erhielten sie den ersten Einblick in das Leben der Familie Marx. Auf diese in der Schule erworbenen Kenntnisse bauen wir auf.

In den Mittelpunkt stellen wir das Leben der Familie Marx. Wir wollen, daß die Schüler erkennen, daß Jenny und Karl Marx sowie Friedrich Engels großartige Menschen waren. Wir berichten davon, wie schwer ihr Leben unter den ständigen Verfolgungen war. Die Schüler erfahren, daß es der Haß der Reaktion war, der die Familie Marx von einem Land in das andere hetzte.

Wir erzählen den Kindern, wie die fortschrittlichen Menschen sich um Karl Marx scharten, wie sie zusammenhielten und Solidarität übten. Sie hören vom Mut und der Opferbereitschaft dieser Menschen und von dem vorbildlichen Familienleben der Familie Marx.

Lehren des Manifestes sind Realität

Wir sprechen in diesem Zusammenhang über das Manifest der Kommunistischen Partei, der Geburtsurkunde des wissenschaftlichen* Kommunismus. Es ist für uns immer wieder ein großes Erlebnis, mit welchem Stolz diese jungen Menschen uns berichten, was sie schon in der Schule über dieses weltberühmte Büchlein erfahren haben. Sie erzählen mit Eifer, daß die Lehren, die Marx und Engels entwickelt haben, heute in der Sowjetunion, in unserer Deutschen Demokratischen Republik und in anderen sozialistischen Staaten zur unumstößlichen Realität geworden sind.

Bei den Schülern der 8. Klassen gehen wir davon aus, daß sie am Anfang des Schuljahres Mitglieder der Freien Deutschen Jugend geworden sind und sich auf die Ablegung des Gelöbnis&es der Jugendweihe vor bereiten.

Unser sozialistischer Staat der Arbeiter und Bauern, die Deutsche Demokratische Republik, ist im wahrsten Sinne des Wortes das Werk des Volkes. In allen Abschnitten der gesellschaftlichen Entwicklung baut unsere Partei stets auf die Schöpferkraft des Volkes. Ihre vertrauensvollen Beziehungen zur Arbeiterklasse, zu den Genossenschaftsbauern, zur Intelligenz und zu allen anderen Werktätigen sind die wichtigste Grundlage für ihre erfolgreiche Tätigkeit.

Gerade um die weitere Vertiefung dieser lebendigen Verbindungen der Partei mit allen Bürgern unseres Landes geht es bei den neuen Anforderungen an die politische Massenarbeit der Partei. Denn je größer der Anspruch an die Führungstätigkeit unserer Partei ist, desto fester muß ihre Verbindung, ihr Bund mit den Massen sein.

Aus der Eröffnungsansprache des Genossen Erich Honecker auf der Konferenz des Zentralkomitees der SED zu den weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit